

metrie mit geringem Stromverbrauch („Internet of Nature“, LoRaWAN etc.), Augmented Reality, Mobile/Wearable Computing oder Robotik zur Unterstützung von Feldarbeiten, Citizen Science, Satellitendaten, Big Data, Zeitreihenplattformen, digitaler Zwilling/Modelle, Datenauswertung unter Nutzung künstlicher Intelligenz oder anderer moderner Algorithmen. Viele dieser Technologien sind bereits heute so kostengünstig verfügbar, dass ihrem breiten Einsatz zumindest kein Kostenargument entgegensteht.

Aufgaben und Ziel der neuen Arbeitsgruppe

Um den zuständigen Stellen im Flussgebietsmanagement einen aktuellen Überblick über Anwendungsmöglichkeiten, Anforderungen sowie Grenzen der wichtigsten Technologien und Verfahren zu geben, sollen diese – idealerweise anhand von Best-Practice-Beispielen – dargestellt und bewertet werden. Durch Berücksichtigung aktueller Forschungsaktivitäten in diesen Bereichen soll auch ein Eindruck möglicher zukünftiger Entwicklungen gegeben werden.

Im Einzelnen sollten zum Beispiel folgende Aspekte von der zu gründenden Arbeitsgruppe analysiert und in einem Themenband behandelt werden:

- Welche technischen und digitalen Verfahren werden bereits im Flussgebietsmanagement eingesetzt (Zusammenstellung und Kurzbeschreibungen)?
- Welche Aufgabenstellungen im Flussgebietsmanagement können darüber hinaus durch aktuelle technische Verfahren unterstützt werden?
- Was sind Vor- und Nachteile der Verfahren?
- Welche Anforderungen (personell, organisatorisch, rechtlich) sind mit ihrem Einsatz verbunden?
- Mit welchen zukünftigen Entwicklungen ist zu rechnen?
- Welcher konkrete, anwendungsbezogene Forschungsbedarf besteht in diesem Themenfeld?

In der Arbeitsgruppe sollen neben Vertreter*innen aus der Wissenschaft auch Ingenieur- und Planungsbüros, Verbände und kommunale bzw. staatliche Stellen beteiligt sein. Zur Mitarbeit sind alle interessierten Fachleute mit entsprechen-

den Kenntnissen eingeladen. Hinweise und Anregungen zu diesem Vorhaben nimmt die DWA-Bundesgeschäftsstelle gerne entgegen. Bewerbungen von jungen Berufskolleg*innen sind ausdrücklich willkommen.

Interessent*innen melden sich bitte mit einer themenbezogenen Beschreibung ihres beruflichen Werdegangs bis zum 1. Dezember 2024 bei:

DWA-Bundesgeschäftsstelle
Lutz Breuer, M. Sc.
Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef
Tel. 0 22 42/872-305
Fax 0 22 42/872-184
E-Mail: lutz.breuer@dwa.de

- zusätzliche Hinweise und Bezüge zu Modellen (zum Beispiel Niederschlag-Abfluss-Modellierung).

Das Arbeitsblatt wird im Fachausschuss ES-2 (Obmann: Prof. Dr.-Ing. Helmut Grüning) durch die Arbeitsgruppe ES-2.2 „Hydraulische Grundlagen“ (Sprecher: Prof. Dr.-Ing. Helmut Grüning) überarbeitet.

Hinweise für die Bearbeitung nimmt die DWA-Bundesgeschäftsstelle gerne entgegen.

DWA-Bundesgeschäftsstelle
Dipl.-Ing. Christian Berger
Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef
Tel. 0 22 42/872-126
Fax 0 22 42/872-184
E-Mail: Team-ES@dwa.de

Regelwerk

Vorhabensbeschreibung

Überarbeitung des Arbeitsblatts DWA-A 110 „Hydraulische Dimensionierung und Leistungsnachweis von Abwasserleitungen und -kanälen“

Der Fachausschuss ES-2 „Systembezogene Planung“ hat beschlossen, das Arbeitsblatt DWA-A 110 „Hydraulische Dimensionierung und Leistungsnachweis von Abwasserleitungen und -kanälen“ zu überarbeiten.

Das Arbeitsblatt DWA-A 110 wurde zuletzt im August 2006 veröffentlicht. Nach Fertigstellung des Arbeitsblatts DWA-A 109 „Hydraulische Aspekte bei Sonderbauwerken in Entwässerungssystemen“ haben die Arbeitsgruppe ES-2.2 „Hydraulische Grundlagen“ und der Fachausschuss ES-2 „Systembezogene Planung“ die Notwendigkeit der Aktualisierung des Arbeitsblatts DWA-A 110 festgestellt.

Bei der Überarbeitung des Arbeitsblatts DWA-A 110 sollen insbesondere folgende Punkte berücksichtigt werden:

- Aktualisierung der Bezüge zum geltenden Regelwerk der DWA und zu Normen
- Prüfung und Ergänzung der Literaturhinweise
- Ergänzung der Klimakennung
- weitergehende Erläuterungen zu hydraulischen Grundlagen

Vorhabensbeschreibung

Überarbeitung des Arbeitsblatts DWA-A 117 „Bemessung von Regenrückhalteräumen“

Der Fachausschuss ES-2 „Systembezogene Planung“ hat beschlossen, das Arbeitsblatt DWA-A 117 „Bemessung von Regenrückhalteräumen“ zu überarbeiten.

Das Arbeitsblatt DWA-A 117 wurde zuletzt im Dezember 2013 veröffentlicht. Aufgrund der Änderungen im DWA-Regelwerk (insbesondere die Veröffentlichung der Arbeits- und Merkblattreihe DWA-A/M 102 „Grundsätze zur Bewirtschaftung und Behandlung von Regenwetterabflüssen zur Einleitung in Oberflächengewässer“) und der Normung (zum Beispiel DIN 1986-100 „Entwässerungsanlagen für Gebäude und Grundstücke – Teil 100: Bestimmungen in Verbindung mit DIN EN 752 und DIN EN 12056“) muss das Arbeitsblatt angepasst und überarbeitet werden.

Bei der geplanten Überarbeitung soll klar herausgestellt werden, wie das Arbeitsblatt im Zusammenhang mit der „Wasserbewussten Stadtentwicklung“ steht, und es soll die DWA-Klimakennung ergänzt werden. Auch sollen die Bezüge zu aktuell erschienenem Regelwerk und zur Normung ergänzt werden. Außerdem sollen die Abflussbeiwerte, die in Arbeitsblatt DWA-A 117 niedergeschrieben sind, überprüft und an die aktuellen Entwicklungen in Normung und Regelsetzung angepasst werden. Eventuelle Auswirkungen der neuen KOSTRA-

Daten auf den Zuschlagsfaktor in Arbeitsblatt DWA-A 117 sollen in der Überarbeitung diskutiert werden. Grundsätzliche Prüfungen der Verweisquellen und Literatur werden bei der Überarbeitung ebenfalls erfolgen.

Das Arbeitsblatt wird im Fachausschuss ES-2 (Obmann: Prof. Dr.-Ing. Helmut Grüning) durch eine neu zu konstituierende Arbeitsgruppe ES-2.9 „Bemessung von Regenrückhalteräumen“ (Sprecher: Bauass. Dipl.-Ing. Guido Geretshäuser) überarbeitet.

Hinweise für die Bearbeitung nimmt die DWA-Bundesgeschäftsstelle gerne entgegen. Bewerbungen von jungen Berufskolleg*innen sind ausdrücklich herzlich willkommen.

DWA-Bundesgeschäftsstelle
Dipl.-Ing. Christian Berger
Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef
Tel. 0 22 42/872-126
Fax 0 22 42/872-184
E-Mail: Team-ES@dwa.de



Vorhabensbeschreibung

Erarbeitung des Merkblatts DWA-M 163 „Baumstandorte und Regenwasserbewirtschaftung“

Die Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL) plant in Zusammenarbeit mit der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e. V. (FGSV) und der DWA die Entwicklung eines gemeinsamen Merkblatts „Baumstandorte und Regenwasserbewirtschaftung“. Das Merkblatt wird bei der DWA als DWA-M 163 veröffentlicht werden.

Bäume prägen unseren Lebensraum auf verschiedenste Art und Weise und sind als Gestaltungselement sowie aufgrund ihrer zahlreichen ökologischen Funktionen als Beitrag zum Natur-, Arten- und Klimaschutz in unseren Städten unverzichtbar. Ein flächendeckender vitaler Baumbestand ist eine entscheidende Komponente bei der Anpassung der Kommunen an die Folgen des Klimawandels. Die Entwicklung und der Erhalt dauerhafter Baumbestände wird jedoch sowohl durch zunehmende Hitze- und Trockenperioden als auch durch die urbanen Rahmenbedingungen, wie verdichtete und versiegelte Böden, eingeschränkte Wurzelräume mit gestörtem Bodenluftaushalt, beeinträchtigt. Dies

erschwert die Etablierung eines leistungsfähigen Baumbestands zusätzlich.

Gleichzeitig stellen Starkregenereignisse die dezentrale Regenwasserbewirtschaftung vor große Herausforderungen, da immer öfter die Kapazitätsgrenzen der Kanalisationssysteme überschritten werden. Die Wasserwirtschaft sucht also nach Lösungen, um rasch potenzielle Speicher- und Versickerungsräume zu erschließen.

Insbesondere in Zeiten von zunehmender Dürre ist es wichtig, Bäume zielgerichteter als bisher mit Niederschlagswasser zu versorgen, um ihre Vitalität zu erhalten und ihre positive Wirkung auf das städtische Klima zu unterstützen. Die Nutzung von Niederschlagswasser zur Bewässerung ist eine nachhaltige Praxis, die dazu beiträgt, Trinkwasser zu sparen. Das anfallende Niederschlagswasser bei Starkregenereignissen versickert auch an Baumstandorten, sodass Bäume und ihre Standorte ein Bestandteil der wasserbewussten Siedlungsentwicklung sind. Wird dies forciert, können sich hierbei jedoch auch Gefahren für die Vitalität der Bäume ergeben, wenn dem Baumstandort belastetes Niederschlagswasser zugeführt wird und sich das Wasser zu lange im Wurzelraum anstaut.

Bisher gibt es zwar Regelwerke, die sich zum einen speziell mit dem Baumstandort (unter anderem Anforderungen an Bauweisen und Substrate, FLL-Empfehlungen für Baumpflanzungen, DIN 18916) und zum anderen mit der Versickerung von Niederschlagswasser und dem Umgang mit Regenwasser (unter anderem DWA-A 138-1) befassen, aber die gesamtheitliche Betrachtung/Einbindung von Baumstandorten im Zusammenhang mit der Stadt- und Verkehrsplanung verknüpft mit der Regenwasserbewirtschaftung ist bisher nicht normativ geregelt.

Das neue Merkblatt DWA-M 163 wird sich auf die Planung, den Bau und den Betrieb von Anlagen zur Bewässerung von Baumstandorten mit Niederschlagswasser konzentrieren.

Um sicherzustellen, dass das Merkblatt praxisrelevant und vielseitig anwendbar ist, sollen alle entscheidenden Gruppen in den Entwicklungsprozess einbezogen werden. Dazu gehören unter anderem Netzbetreiber, Garten- und Grünflächenämter, Stadt- und Verkehrsplanung, Wasserwirtschaft, Bauingenieurwesen, Landschaftsarchitektur, Auslieferungsbetriebe des Garten- und Land-

schaftsbaus und der Baumpflege, Sachverständige sowie Tief- und Straßenbauunternehmen. Die Zusammenarbeit dieser unterschiedlichen Interessengruppen soll sicherstellen, dass das Merkblatt einem umfassenden Ansatz folgt und verschiedene Perspektiven berücksichtigt.

Um die Qualität des Merkblatts zu gewährleisten, sollen neben den bereits bestehenden Standards für Baumstandorte und Regenwasserbewirtschaftung sowohl Praxiserfahrungen als auch aktuelle Forschungsergebnisse in die Erarbeitung einfließen. Diese integrative Herangehensweise soll sicherstellen, dass das Merkblatt einen praxisnahen und wissenschaftlich fundierten Leitfadens für die nachhaltige Entwicklung von Baumstandorten sowie die Bewässerung von Bäumen mit Niederschlagswasser darstellt.

Es ist geplant, das Merkblatt im Regelwerk von DWA, FLL und FGSV wortgleich zu veröffentlichen. Das Verfahren nach FLL wird als führendes Verfahren gewählt. Eine Beteiligung der Fachgremien der DWA, wie in Arbeitsblatt DWA-A 400 beschrieben, wird durch die FLL sichergestellt. Die organisatorische Abwicklung übernimmt die FLL (Tanja Büttner).

DWA-Bundesgeschäftsstelle
Dipl.-Ing. Christian Berger
Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef
Tel. 0 22 42/872-126
Fax 0 22 42/872-184
E-Mail: Team-ES@dwa.de



Vorhabensbeschreibung

Überarbeitung nicht wesentlicher Art des Merkblatts DWA-M 168 „Korrosion von Abwasseranlagen – Abwasserableitung“

Der Fachausschuss ES-1 „Grundsatzfragen/ Anforderungen“ hat festgestellt, dass das im Oktober 2010 veröffentlichte und zuletzt im Juli 2017 fachlich auf Aktualität geprüfte Merkblatt DWA-M 168 weiterhin keiner grundlegenden Überarbeitung bedarf, aber unter anderem ein Bezug zu der Prüfnorm DIN 19573 „Mörtel für Neubau und Sanierung von Entwässerungssystemen außerhalb von Gebäuden“ hergestellt sowie zementfreie Betone mit aufgenommen werden sollten. Darüber hinaus sollte ein